

# ...Die gesunde Vernunft lehrt...

daß wir besseres Land in der St. Peterskolonie wohlfeiler verkaufen können, als andere Landgesellschaften, deren Ländereien schon drei oder vier Mal durch Spekulantenhände gegangen sind. Wir haben, schon bevor die Kolonie einen einzigen Ansiedler zählte, über 100,000 Acker des besten Landes in derselben ausgesucht und dasselbe ausschließlich

## nur für deutsche Katholiken reserviert.

Der westliche Teil der Kolonie, wo sich unsere Ländereien befinden, hat den fruchtbarsten Boden und die schönste Lage. Prairie, Holz und Wasser gibt es überall im schönsten Verhältnis, wie man sich nur wünschen kann. Ueberall sind bereits Gemeinden organisiert und, was für den deutschen katholischen Familienvater von der größten Wichtigkeit ist, der westliche Teil zählt bereits

## Dreimal soviel deutsche katholische Pfarrschulen

als der östliche Teil. Wer beabsichtigt, sein Heim nach Canada zu verlegen, sollte nicht versäumen, an uns um vollständige Auskunft, Preise, Landkarten, u. s. w., zu schreiben.

# German American Land Co., Ltd.

SAINT CLOUD, MINNESOTA

## Großer Ausverkauf

Wir haben uns entschlossen, unseren Store in Dead Moose Lake zu verkaufen und in Münster eine Geschäftsveränderung vorzunehmen und deswegen werden wir während der nächsten 30 Tage in beiden Stores unsere Waren zum Kostenpreis gegen Baarzahlung ausverkaufen.

Wir haben noch einen großen Vorrat von Groceries, Mehl, Futter, Drygoods, Stiefeln, Schuhen, Eisenwaren usw., usw. Jetzt ist die beste Gelegenheit, billig zu kaufen.

Diejenigen unserer Kunden, die uns noch schulden, möchten wir dringend ersuchen, bald zu bezahlen, entweder in Baar oder in auf einer Bank lassierbaren Noten.

## NENZEL & LINDBERG MUENSTER AND DEAD MOOSE LAKE

fahrt durch die fünfhundert Meilen lange Hudsonstraße entgegenstellen werden aber sie halten sie nicht für unüberwindlich, eine Ansicht, die von genauen Kennern jener Breiten geteilt wird.

Churchill, die projektierte Hafenstadt, liegt weiter südlich als Sitka an der Pazifikküste und nicht so weit nördlich als St. Petersburg, Christiania und Stockholm. Von Juni bis November würde der Hafen für Ozeandampfer zugänglich sein. Nach den vorhandenen Aufzeichnungen ist seit dem Jahre 1686,

als die Hudsonbay Pelzkompanie gegründet wurde, nur einmal der Fall vorgekommen, daß ein der Gesellschaft gehörendes Schiff seinen Anlegeplatz nicht erreichen konnte. Vor Mitte November ist der Hafen selten zugefroren und sehr häufig ist er noch im Dezember offen. Manchmal ist er dann schon wieder im April eisfrei, nicht selten sogar im März und man weiß von keinem Jahr, da über Mitte Juni hinaus noch Eis vorhanden war. Die Schifffahrtsverhältnisse würden also brinabe

so günstig sein, wie auf dem Superior-See. Die Fahrt durch die Hudsonstraße ist namentlich im Frühjahr nicht ungefährlich, aber Unfälle sind auch im Verhältnis doch nicht häufiger, als anderswo. Außerdem kann die Fahrstraße bedeutend verbessert werden. Und sie wird verbessert werden, sobald Churchill an das Eisenbahnetz des Nordwestens und des Westens angeschlossen ist; das erwachte Interesse bürgt dafür.

**Höchste Subordination.** Kellnerin: Also Sie Herr Oberamtsrichter, bekommen zwei warme Würste, und Sie, Herr Sekretär, bekommen auch zwei. Sekretär (leise): „Aber, was denken Sie denn, wenn der Herr Oberamtsrichter zwei bekommt! (laut) Wir bringen Sie bloß eine!“

**Nachwirkung.** „Warum ist denn diesen Abend Studiosus Schnadler so auffallend ruhig?“ — „Er hat vor vierzehn Tagen sein Examen gemacht und da schweigt er immer noch!“